

Sorte 'Aramon' (RZ) am ertragreichsten	Gurken Sorten Folienhaus kalt Ökologischer Anbau
---	---

Zusammenfassung - Empfehlungen

In einem kalten Folienhaus der LVG Heidelberg wurden in der Kalenderwoche 22, 2004, (Aussaat KW 17) 5 verschiedene Gurkensorten mit einer Pflanzdichte von 1,43 Pflanzen je m² netto zum Vergleich ausgepflanzt. Der Erntebeginn erfolgte am 22. Juni. Der Erntezeitraum erstreckte sich über 7 Wochen bis zum 4.8.2004. Die Sortentestung musste zu diesem Zeitpunkt abgebrochen werden, da der zunehmende Befall mit Falschem Mehltau keine zuverlässige Versuchsauswertung mehr möglich macht.

Der höchste marktfähige Ertrag wurde von der Sorte 'Aramon' (RZ) erzielt, gefolgt von 'Juliandra' (EZ). Die Bonitur auf Anfälligkeit gegenüber Falschem Mehltau zeigte, dass 'Juliandra' (EZ) eine geringfügig höhere Toleranz gegenüber den anderen Versuchssorten aufwies. Bei leichtem Befall mit Echtem Mehltau trat bei 'Aramon' (RZ) der geringste, bei 'Ceres' (Ne) der höchste Befall auf.

Versuchsfrage und - hintergrund

Gurken sind neben Tomaten die bedeutendste Hauptkultur im Gewächshaus. In diesem Versuch sollte deshalb geprüft werden, welche Sorten für den ökologischen Anbau im kalten Folienhaus geeignet sind. Da im ökologischen Anbau die Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten schwieriger als im integrierten Anbau ist, kommt der Sichtung auf Resistenzeigenschaften besondere Bedeutung zu.

Ergebnisse

Der höchste marktfähige Ertrag wurde von der Sorte 'Aramon' (RZ) mit 19,4 Stück je m² erzielt, gefolgt von 'Juliandra' (EZ) mit 17,7 Stück je m². 'Kalunga' (EZ) und 'Flamingo' (Hi) schlossen sich mit 17,6 und 15,7 Stück je m² an.

Den höchsten Frühertrag, gemessen am Ertrag der ersten drei Erntewochen erzielte 'Aramon' (EZ).

Die längsten Früchte bildeten 'Juliandra' (EZ) und 'Kalunga' (EZ) aus.

Ab Mitte Juli trat starker Befall mit Falschem Mehltau aufgrund der diesjährigen Witterungsbedingungen auf. Bekämpfungsmaßnahmen stehen im ökologischen Anbau nicht zur Verfügung, so dass der Versuch Anfang August abgebrochen werden musste. Ende Juli wurde eine abschließende Bonitur der Krankheitsanfälligkeit vorgenommen. Eine geringfügig verminderte Anfälligkeit zeigte 'Juliandra' (EZ) gegenüber Falschem Mehltau und bei insgesamt geringerem Befall mit Echtem Mehltau wies 'Aramon' (RZ) die höchste Widerstandsfähigkeit auf.

Versuche im Deutschen Gartenbau LVG Heidelberg Bearbeiter: Heike Sauer, Andreas Teichert	2004
---	-------------

Tab. 1: Kulturdaten

Aussaat	21.04.2004 KW 17
Pflanzung	24.05.2004 KW 22 mit 1,43 Pflanzen je m ² , unveredelt
Parzellengröße, Wiederholungen	1m x 4,2 m, entsprechend 2 x 6 Pflanzen 3 Wiederholungen
Erntezeitraum	22.6.2004 – 4.8.2004 – 7 Wochen
Pflege	Kringschnitt
Pflanzenschutz	
Düngung	250 kg N/ha 50% N m. Hornspänen und 50% N mit Hornmehl
Heizung	Keine, Kultur im kalten Folienhaus

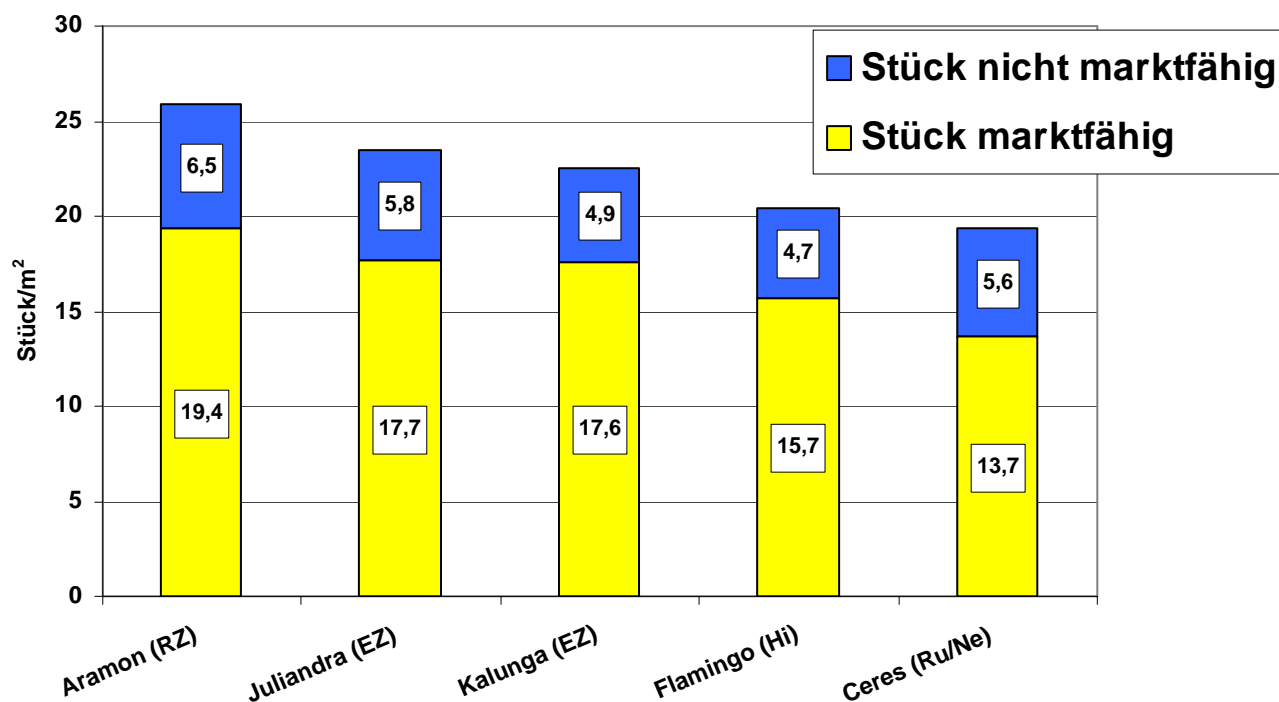


Abb. 1: Ertrag verschiedener Gurkensorten beim Anbau im kalten Folienhaus – ökologischer Anbau nach Bioland-Richtlinien

Tab. 2: Krankheitsanfälligkeit und Wuchseigenschaften verschiedener Gurkensorten im ökologischen Anbau – kaltes Folienhaus

	Falscher Mehltau*	Echter Mehltau*	Spinnmilben*	Wuchsstärke*	Länge (cm)	Durchmesser (cm)
Aramon (RZ)	5	1	3	8	36,5	5,1
Juliandra (EZ)	4	2	4	8	38,9	4,9
Kalunga (EZ)	5	2	2	8	37,1	5,2
Flamingo (Hi)	5	2	7	8	36,5	5,3
Ceres (Ne)	5	3	4	7	36,8	5,1

* 1-9= sehr stark